

Pressemeldung, 17. November 2014



Neue Bildungswelten. Lernen in der digitalen Gesellschaft

Digitalisierung und Vernetzung wandeln von Grund auf, wie wir künftig lernen werden. Die rasante Verbreitung und immense Popularität von MOOCs haben einen Umschwung eingeleitet. Nun stehen die traditionellen Bildungsvermittler unter Druck, sich unter den neuen Rahmenbedingungen neu zu erfinden. Wie künftig die Welt der Technologie mit der Welt des Lernens verschmilzt, beleuchtet die aktuelle f/21-Studie „Neue Bildungswelten“ und zeichnet vier Zukunftsszenarien der Bildungswelt von morgen.

Technologische Neuerungen sowie eine Reihe weiterer Entwicklungen lassen keinen Zweifel: Lehren und Lernen werden künftig in einer neuen Wirklichkeit stattfinden. Lebenslanges Lernen und just-in-time Wissen werden an Bedeutung gewinnen. Lernende werden zu „Bildungs-Prosumern“. Lernen wird verstärkt peer-to-peer, spielbasiert und personalisiert erfolgen. In der vernetzten Welt treten viele neue Bildungsvermittler auf den Plan und kratzen an der Monopolstellung traditioneller Player. Schließlich wird Big Data die Bildungswelt von Grund auf ändern.

Lernen und Bildung sowie die auf diesem Feld agierenden Institutionen werden in der digitalen Gesellschaft ein völlig neues Gesicht haben. Spätestens mit der rapiden Verbreitung von MOOCs (Massive Open Online Courses) hat sich Bildung den virtuellen Raum erobert. MOOCs bilden den Ausgangspunkt, wie Lernen und Lehren in der vernetzten Welt künftig vonstatten gehen. Bildung wird sich demokratisieren und offen für alle sein. Ebenso wird stärker denn je Lernen ein lebenslanger Begleiter sein. Bildung wird flexibler zugänglich sein und Lernbedarfe werden überall und jederzeit gestillt werden können. Zudem ist die Zeit der Fließband-Bildung längst vergangen: Big Data wird echte Personalisierung ermöglichen und jedem Lernenden seinen individuellen Lernpfad eröffnen. Bildung wird nicht länger in Korsetts eingezwängt sein, sondern öffnet sich in alle Richtungen durch den Austausch mit anderen. Lernen findet vermehrt peer-to-peer statt. Die starre Rollenverteilung zwischen Lehrenden und Lernenden weicht auf, stattdessen entstehen Netzwerke des Lernens. Lernen dreht sich gänzlich um die Bedürfnisse und Anforderungen des Lernenden und erfolgt stärker selbstgesteuert als bisher. All diese Entwicklungen stellen das uralte Monopol der Vergabe akademischer Zertifikate durch Hochschulen in Frage. Neue Organisationen werden neue Arten von Bildungsnachweisen auf neuen Wegen anbieten.

Die Studie beschreibt die Antriebskräfte des Wandels, Merkmale einer neuen Bildungswelt und zeichnet in vier Szenarien mögliche Zukunftsentwicklungen bis zum Jahr 2030. Diese Zukunftsbilder verdeutlichen, dass die technologische Entwicklung einen Stand erreicht hat, der es nicht zulässt, Technologie einfach über das bestehende System zu stülpen. Vielmehr ist ein Neustart gefragt, weil Technologie die Spielregeln des Lernens und Lehrens neu schreibt.

Download: www.f-21.de/neue-bildungswelten

65 Seiten | kostenlos | PDF-Format

Für **Interviewanfragen** wenden Sie sich bitte an uns!

Über f/21

f/21 Büro für Zukunftsfragen ist Beratungsinstitut und Denkfabrik. f/21 beobachtet die Gegenwart, identifiziert Ausgangspunkte für Veränderungen, entwirft Szenarien für die Zukunft und beschreibt Handlungsfelder. f/21 stellt Zukunftsfragen und will mittels neutraler Analysen, begründeter Prognosen und differenzierter Bewertungen die Arena der Möglichkeiten ausleuchten und dadurch seinen Kunden Spielräume der Zukunft eröffnen. Das Unternehmen versteht sich als Lieferant von Orientierungs- und Handlungswissen. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.f-21.de.

Pressekontakt:
Mag. Nora S. Stampfl, MBA

Rosenheimer Straße 35
10781 Berlin, Deutschland

fon: +49.(0)30.69 598 258
mobil: +49.(0)178.7 698 277
email: nora.stampfl@f-21.de
web: www.f-21.de